

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 17 (1901)

Heft: 18

Artikel: Protokoll der ordentl. Jahresversammlung des Schweiz. Gewerbevereins [Fortsetzung]

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-579311>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Organ
für
die Schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Innungen und
Veretne.

Praktische Blätter für die Werkstatt
mit besonderer Berücksichtigung der
Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung Schweizerischer
Kunsthandwerker und Techniker
von Walter Fenn-Holdinghausen.

XVII.
Band

Organ für die offiziellen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins.
Offizielles und obligatorisches Organ des Arg. Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Samstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20.
Inserate 20 Cts. per 1spaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 3. August 1901.

Wochenspruch: Thränen zu wandeln in heiteren Blick,
Göttlich zu handeln, sei unser Glück.

Protokoll der Ordentl. Jahresversammlung des Schweiz. Gewerbevereins

Sonntag den 9. Juni 1901

im Turnsaal des Realschulhauses an der Rittergasse in Basel.

(Fortsetzung.)

Da der Verein mit der Herausgabe einer Zeitung nicht die Absicht des Erwerbs, sondern der Verbreitung und Förderung seiner Grundsätze und Bestrebungen verbinde, so müsse ihm hauptsächlich daran liegen, daß die Zeitung in seinem Sinn und Geist redigiert werde und eine möglichst große Leserschaft finde. Der Redaktor müsse deshalb vom Centralvorstand gewählt, bezw. ein Beamter des Vereins sein, mit den leitenden Personen und dem Sekretariat in ständiger Fühlung stehen. Das Sekretariat selbst könnte die Redaktion oder die Ausarbeitung eines Bülletins nicht übernehmen, weil es ohnedies schon überlastet sei.

Zum Schluß erinnerte Referent noch an die höchst wichtigen gewerblichen Fragen, welche in nächster Zeit behandelt werden müssen und zu welchen wir als beste

Waffe im Kampfe eine tüchtige, wohl ausgerüstete, täglich schlagfertige Presse absolut nötig hätten, wenn wir nicht im Wettbewerb mit anderen wirtschaftlichen Interessengruppen oder politischen Parteien den kürzern ziehen wollen. Außer der Gewerbegesetzgebung, der Unfallversicherungs- und Haftpflichtgesetzgebung, die wieder kommen werden, seien namentlich die Zolltarife und Handelsvertrags-Unterhandlungen für die Existenzfähigkeit mancher Gewerbebezüge von entscheidender Bedeutung. Da uns immer noch eine gebührende Vertretung in den eidgenössischen und kantonalen Räten mangle, könnte nur ein eigenes wohl ausgerüstetes Presseorgan etwelchen Einfluß auf die Gestaltung und Entwicklung unserer wirtschaftlichen Verhältnisse ausüben. Die vorliegende Frage sei demnach dringlich, mit Verschiebung und Vertagung gefährde man vieles.

Möge die heutige Versammlung sich nicht von Kleinlichen Rücksichten leiten lassen, sondern nur das Wohl und Gedeihen des Vereins und des gesamten Gewerbeverbandes ins Auge fassen. Für Centralvorstand oder Sekretariat seien keine persönlichen Interessen im Spiele; höchstens erwachsen ihnen vermehrte Arbeit, Pflichten und Sorgen. Aber diese übernehmen sie gerne, in der festen Ueberzeugung, daß das vorgeschlagene Mittel geeignet sei, alle geistigen und materiellen Kräfte des Vereins zu sammeln zum gemeinsamen Zweck und Ziele, zur Hebung und Förderung des einheimischen Gewerbeverbandes.

Herr Präsident macht die Mitteilung, daß verschiedene

Publikationsorgane und Fachzeitungen das Vorgehen der Vereinsbehörden einer ungerechtfertigten Kritik unterzogen hätten. Da die betreffenden Zeitungen die vom Centralvorstand gegebene Begründung der Anträge nicht aufgenommen, so würden sie wohl auch einer allfälligen Verteidigung jener Kritik gegenüber kaum Raum gegeben haben. Es bleibe deshalb dem Centralvorstand nichts übrig, als sich an dieser Stelle gegen jene Angriffe zu verteidigen, wozu er Hrn. Zellweger das Wort erteile.

Herr Zellweger, Zürich, durchgeht in der Hauptsache eine in der „Schreinerzeitung“ ausgenommene Einsendung und ein anonymes Flugblatt, welches offenbar von der „Illustrierten Handwerker-Zeitung“ (Zürich) von ihrem Druckort Rüslikon aus an alle Sektionen verschickt wurde und von angeblichen „Freunden“ des Schweizerischen Gewerbevereins unterzeichnet war. Wer aber zum Anonymus Zuflucht nehmen müsse, bekunde sich von vornherein nicht als aufrichtiger Freund einer Sache. In jenen Druckschriften, sowie in den Vorgesprächen wird dem Centralvorstand und dem Sekretariat der Vorwurf gemacht, sie ließen sich, indem sie die Schaffung eines Centralorgans vorschlugen, von persönlichen Interessen verleiten. Der Friede in den Sektionen, sogar die Religion der Mitglieder werde gefährdet, man werde eine verhängnisvolle Politik treiben, man wolle die Vertreter der Industrie und Landwirtschaft huldigen. Das Vorgehen des Centralvorstandes wird in jenen Druckschriften mit demjenigen der Großbazzare oder mit demjenigen einer Kasse verglichen, welche der Amstel den Kopf abbeißt, um ihr hernach den Stumpf zu befecken, u. s. w. Herr Zellweger stellt eine derartige Kritik als unwürdig und beschämend hin und zeigt, wie verschiedene Entstellungen wissenschaftlich gemacht worden seien, so z. B. seien die in der „Schreinerzeitung“ mitgeteilten Zahlen über den vorgesehenen Gehalt des Redaktors und das mutmaßliche Defizit vollständig aus der Luft gegriffen. Der Vorschlag für Herausgabe eines offiziellen Bulletin sei unpraktisch und absolut undurchführbar; der Versuch sei schon gemacht worden, die Fachzeitungen erscheinen aber zu sehr verschiedenen Zeiten, die einen wöchentlich, die andern halbmonatlich, die dritten monatlich. Er weist nach, wie lächerlich und

unrichtig verschiedene Behauptungen dieser Opponenten seien. Der Centralvorstand habe mit seinen Anträgen lediglich einen Auftrag ausgeführt, der ihm schon längst durch die Delegiertenversammlung erteilt worden sei. Herr Zellweger wünscht, man möge doch künftig im Schweizerischen Gewerbeverein mit loyalen Mitteln und offenem Visier kämpfen und nicht in anonymen Preßartikeln oder geheimen Versammlungen Opposition machen. Auch das ausgestreute Gerücht, als ob die Sekretäre für ein Vereinsorgan eintreten, weil sie damit eine Mehreinnahme bezwecken, sei als grundlos zurückzuweisen. (Schluß folgt.)

Verbandswesen.

Schweizerischer Schreinermeisterverein. An der in Basel am 28. Juli stattgehabten Jahresversammlung des Schweizer Schreinermeisterverbandes waren sämtliche 11 Sektionen durch 38 Delegierte vertreten. Jahresbericht und Jahresrechnung wurden genehmigt, aus der Centralkasse wurde ein Betrag von 500 Fr. an die Hilfskasse von 1901 bewilligt. Vorortssektion für die kommenden zwei Jahre ist Bern mit Mumprecht als Präsident. Zu weiteren Mitgliedern des Centralkomitees wurden gewählt Herzog (Luzern), Hinnen (Zürich), Taubenberger (St. Gallen), Schwarz (Nid), Kaiser (Zug) und Schmid (Basel). Rechnungsrevisionssektion ist Basel. Die nächste Delegiertenversammlung findet in Bern statt. An den Bericht über den gegenwärtigen Stand der Angelegenheit betreffend Gründung eines Arbeitgeberbundes schloß sich eine interessante Diskussion. Das Referat hielt Buchdrucker Schill in Luzern, der über den Verlauf der verschiedenen Sitzungen berichtete und Eintreten besfürwortete. Die Abstimmung ergab Eintreten in den zu gründenden Bund, welcher aber erst zustande kommt, wenn sich mindestens vier Berufsverbände dazu entschließen. Ein Antrag betr. Erhebung bei den Schreinermeistern in Bezug auf Geschäftsgründung, Zahl der Arbeiter und Lehrlinge, Spezialbranchen, Arbeitszeit u. wurde dem Centralkomitee zur Prüfung und eventuellen Ausführung überwiesen; ein anderer Antrag, stark beschäftigte Vorstandsmitglieder zu honorieren, wurde dagegen abgelehnt.

Blecharbeiter- Gewerbekalender 1901.

Spezialausgabe für die Schweiz. Hilfs- und Nachschlagebuch für jeden Angehörigen der Blechindustrie. Reicher, gediegener Inhalt. Preis per Stück Fr. 2. 70.

Modellbuch

für den Blecharbeiter enthaltend 100 Tafeln geometr. Abwicklungen von Fachgegenständen mit erläuterndem Text. Wertvolles und beliebtes Hilfsbuch, ebenso für den Praktiker, als für den Gewerbelehrer.

Preis geheftet Fr. 3. —

Deutsche Fachschule für Blecharbeiter, Aue 1. 3.

Vertreter: W. Senn, jun., Zürich (Bleicherweg 38).



Armaturenfabrik Zürich
Filiale der Armaturen- u. Maschinenfabrik, A.-G., vormals J. A. Hilpert, Nürnberg.
Spezialität: Gas- und Beleuchtungs-Artikel. 1873